

## Die drei großen Dialekträume in Bayern

Schulart(en)	Realschule, Gymnasium
Jahrgangsstufe(n)	6 – 8
Fach/Fächer/fachübergr.	Deutsch
Thema	Überblick über die drei großen Dialekträume in Bayern: Bairisch, Schwäbisch, Fränkisch
Zeitraumen	4 – 6 Stunden
Benötigtes Material	Arbeitsblätter, digitales Endgerät (iPad, Tablet, PC ...)

## Kompetenzerwartungen

### Kompetenzerwartung und Lehrplanbezug

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen die Dialektvielfalt in Bayern (Lernbereich 4.1 Sprache: Erweiterung des Sprachwissens und Sprachbewusstseins)
- lernen exemplarisch verschiedene Dialekte, Bräuche und ihre regionale Verwurzelung in Bayern kennen
- lernen den Begriff der inneren Mehrsprachigkeit und reflektieren den Nutzen innerer Mehrsprachigkeit (Lernbereich 4.1 Sprache: Beurteilung des Werts, der soziokulturellen Aufgabe und Verwendungsmöglichkeiten ausgewählter unterschiedlicher Sprachvarietäten mit dem Ziel, sich über eigenes und fremdes Sprachhandeln bewusst zu werden und es ggf. zu überdenken)

## Aufgabe

### A) Dialekte in Bayern

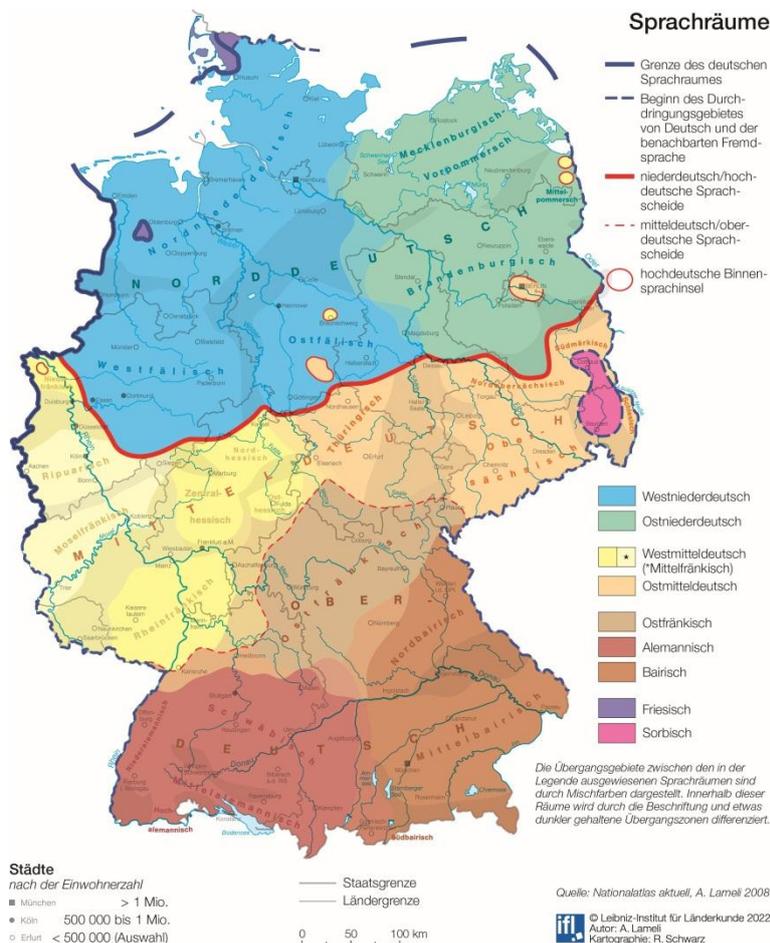
#### Einstieg mit einem Mundartsong:

LaBrassBanda „Autobahn“

#### 1. Impuls:

Wer kennt die Band? Was habt ihr verstanden?

Ordnet den Dialekt aus dem Song einem bestimmten Dialektgebiet zu – schaut euch dazu die Karte an.



[http://aktuell.nationalatlas.de/dialektraeume-9\\_08-2008-0-html/](http://aktuell.nationalatlas.de/dialektraeume-9_08-2008-0-html/)



#### 2. Wir wollen uns mit den drei großen Dialekträumen in Bayern beschäftigen, dem Bairischen, Fränkischen und Schwäbischen. Und hier eure Aufgabe:

Bildet sechs Gruppen – sodass es je zwei Gruppen für jeden großen Dialektraum in Bayern gibt. Informiert euch über „euren“ Dialekt und stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

Folgendes muss in eurer Dialektvorstellung enthalten sein:

- Wo wird dieser Dialekt gesprochen?



- Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Dialekts? Gibt es innerhalb des Dialektraumes weitere Differenzierungen? Führt einzelne besondere Dialektausdrücke als Beispiele an.  
Nutzt hierzu auch Hörproben, z. B. unter [www.dialekte.schule.bayern.de/theorie/sprechender-sprachatlas-v-bayern/](http://www.dialekte.schule.bayern.de/theorie/sprechender-sprachatlas-v-bayern/)
- Erläutert außerdem einige regionale Besonderheiten – typische Gerichte, Landschaft, Wirtschaft ...
- Wahlaufgaben:
  - Stellt eine Band aus der Region vor, deren Songtexte in der Mundart verfasst sind.  
ODER
  - Stellt einen Mundartautor oder eine Mundartautorin aus dieser Region vor.  
Hilfestellung: z. B. <https://www.literaturportal-bayern.de/orte>

Folgende Website der Deutschen Welle bietet einen guten Überblick über ca. 20 verschiedene Dialekte in Deutschland, aber auch über die drei großen Dialekträume in Bayern. Wenn ihr auf den jeweiligen Dialekt klickt, findet ihr immer eine Audioreportage, Wissenswertes über die Region, typische Gerichte, Musik in der Mundart, Buchtipps etc.

Und hier der Link:

<https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/dialektatlas/s-8150>



**B) Was ist innere Mehrsprachigkeit und welchen Nutzen hat sie?**

1. Lest euch die folgende Definition von Mehrsprachigkeit durch und erklärt, was das Beherrschen eines Dialekts mit Mehrsprachigkeit zu tun hat.

**Das Konzept der inneren und äußeren Mehrsprachigkeit**

Unter dem Begriff „Mehrsprachigkeit“ versteht man die Fähigkeit eines Menschen, mehrere Sprachen verstehen und sprechen bzw. sich in ihnen ausdrücken zu können.

- Mehrsprachigkeit speist sich aus Sprachkenntnissen und Spracherfahrungen.
- Die einzelnen Sprachen stehen zueinander in Beziehung und interagieren.
- Menschen können so situationsabhängig auf verschiedene Bereiche ihrer Sprachkompetenzen zurückgreifen.

Als äußere oder sprachübergreifende Mehrsprachigkeit wird das Erlernen weiterer Sprachen zusätzlich zur Muttersprache verstanden.

Die Fähigkeit zu sprachlicher Variation je nach Gesprächspartner, Gesprächsanlass oder kommunikativem Zweck ist eine wichtige grundlegende Kompetenz, die zwischenmenschliche Kommunikation wesentlich erleichtern und bereichern kann.

Innere Mehrsprachigkeit meint in dem Zusammenhang die Fähigkeit jedes Menschen, innerhalb der Muttersprache zwischen Dialekt, regional gefärbter Alltagssprache, Standardsprache, Fachsprachen, lockerem und sachlichem Stil usw. wechseln zu können.

<https://www.dialekte.schule.bayern.de/schulbezug/mehrsprachigkeit/>

Hochholzer, Rupert: Vom Nutzen der Mehrsprachigkeit. Handreichung S. 80 ff.

<http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>  
(S. 17, 1.3 Was bedeutet Mehrsprachigkeit?)

2. Überlegt, welche Vorteile a) das Sprechen eines Dialekts und b) auch äußere Mehrsprachigkeit mit sich bringt.

Sammelt zunächst eure Antworten (z. B. in einer Mindmap) und diskutiert sie dann.

## Hinweise zum Unterricht

Je nach Zeit, unterrichtlicher Situation, Region und Interesse der Schülerinnen und Schüler kann Aufgabenteil B) auch weggelassen werden. Für den Aufgabenteil A) benötigt man mind. vier Unterrichtsstunden – evtl. können auch Phasen in die häusliche Arbeit verlegt werden. Für den Aufgabenteil B) sollte ca. eine Unterrichtsstunde eingeplant werden – je nach Diskussionsfreude der Klasse.

Ebenfalls interessant könnte die Unterrichtseinheit „Dialektvielfalt in Deutschland“ sein, die ähnlich aufgebaut ist.

<https://www.dialekte.schule.bayern.de/praxis/aufgabenvorschlaege/#c36472>

### A) Dialekte in Bayern

#### Aufgabe 1)

Dieser Impuls dient als motivierender und sehr beschwingter Einstieg in das Thema.

Evtl. kennen die Schülerinnen und Schüler die Band und haben den Inhalt verstanden. Die Mundart im Song ist dem bairischen Dialektraum zuzuordnen (der Sänger Stefan Dettl stammt aus dem Chiemgau, dem mittelbairischen Sprachraum).

Urheber des Songs: Stefan Dettl; die Lyrics sind im Original und in einer Übertragung ins Standarddeutsche im Internet zu finden.

#### Aufgabe 2)

Bei dieser Aufgabe beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit einem Dialekt des Deutschen genauer und teilen ihre Ergebnisse in geeigneter Form der Klasse mit. Es bietet sich zunächst an, die Karte sowie die Internetseite der Deutschen Welle gemeinsam mit der Klasse zu betrachten und in einem gelenkten Unterrichtsgespräch oder mit einer offenen oder verdeckten Abstimmung (z. B. im Unterricht über Kärtchen oder digital über ein Umfragetool) die jeweiligen Interessen und die Gründe hierfür zu eruieren.

Auf der Seite der Deutschen Welle finden sich auch Informationen zum Alemannischen und „Allgäuerischen“ – beide können ebenfalls gut genutzt werden, um einen Überblick über die Dialekte in Bayern zu gewinnen. In dem Audiobeitrag zum „Allgäuerischen“ wird dieser Begriff relativiert und regional gefasst, Hinweise auf das Alemannische und Schwäbische als prägende Dialekträume werden ebenso gegeben wie ein Einblick in die Einflüsse des Bairischen in dieser Region.

Die Präsentation der Ergebnisse kann z. B. durch ein Plakat und einen Vortrag vor der Klasse erfolgen. Empfehlenswert erscheint hierfür aber eher die Nutzung von einer digitalen Pinnwand zu sein. Die Klasse erhält über einen Link oder QR-Code den Zugang. Auf der digitalen Pinnwand können die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse hochladen (auch Video- und Audiodateien), gegenseitig kommentieren, Fragen formulieren und diskutieren – sowohl die Erstellung der Ergebnisse wie auch die Auseinandersetzung damit können so kreativer und stärker kollaborativ erfolgen. Dieses Verfahren ist besonders sinnvoll in Phasen des Wechsel- oder Distanzunterrichts.

Der Aufbau der digitalen Pinnwand könnte klassisch in der Regalvorlage erfolgen mit verschiedenen Spalten zum bairischen, fränkischen, schwäbischen Dialektraum, mit einer Spalte für Fragen und einer für Diskussionen, wo z. B. ein Dokument zur inneren Mehrsprachigkeit hochgeladen werden kann. Die Schülerinnen und Schüler können dann z. B. Argumente für den Nutzen der inneren Mehrsprachigkeit und eigene Erfahrungsberichte austauschen.

Hier finden Sie weitere Informationen zu den Dialekträumen in Bayern:

<https://www.dialekte.schule.bayern.de/dialekte/>





## **B) Was ist innere Mehrsprachigkeit und welchen Nutzen hat sie?**

### Aufgabe 1)

Das Beherrschen eines Dialekts ist im Kontext der Ausbildung und Verfeinerung der Muttersprache zu sehen und gehört in das Konzept der inneren Mehrsprachigkeit. Zugleich ist hiermit eine grundlegende Kompetenz der Dialektsprechenden verbunden, die zwischenmenschliche Kommunikation zu erweitern, zu bereichern oder zu erleichtern.

### Aufgabe 2)

Vorteile:

- höhere kommunikative Kompetenz in der Anpassung an die Gesprächssituation, den/die Gesprächspartner/in beim Wechsel von Standardsprache in Dialekt, Erleichterung des Code-Switchings (siehe Aufgabe 1);
- Förderung des sprachanalytischen Verständnisses und der Sprachreflexion;
- leichteres Erlernen von Fremdsprachen;
- identitätsstiftende Bedeutung des Dialekts, Heimat- und Traditionsgebundenheit, Förderung von regionaler Verwurzelung und Ausdruck dessen ...

Möglicherweise diskutiert die Klasse auch vermeintliche Nachteile des Dialektsprechens oder formuliert Vorurteile, z. B.

- Sprachbarrieren, Verständnisschwierigkeiten
- Gefahr beruflicher Nachteile oder Diskriminierung
- Vorurteile: Dialektsprecher erscheinen weniger gebildet, provinzieller, am Vergangenen/Alten festhaltend ...

Hier sollte die Lehrkraft neue Erkenntnisse der Kognitionsforschung zu den Vorteilen der inneren Mehrsprachigkeit sowie die Kommunikationsfunktion des Dialekts als Ausdruck von Nähe, Wärme, Heimat, Identität etc. in die Diskussion einbringen.